

Ein Kinder-Tragetuch aus Baumrinde geklopft

Miñemu, Kemperes Frau, sitzt vor ihrer Hütte auf einem liegenden Baum und schabt mit einem Buschmesser von einem etwa 15 Zentimeter dicken und zwei bis drei Meter langem Baumstamm die obere Rindenschicht ab. Dann klopft sie mit dem Rücken ihrer Machete das glatt geschabte Ende und dreht dabei den Stamm. Immer wieder schaut sie nach, ob sich die Rinde am Anfang des Stammes nicht schon löst. So klopft Miñemu abschnittsweise von oben nach unten den gesamten Stamm ab, bis sich die Rinde löst und wie ein Schlauch vom Stamm gezogen werden kann. Dieser Rindenschlauch wird im Flußwasser gewaschen, ausgewunden und über einem Strauch getrocknet.

Danach werden die beiden Enden verknotet, über die Schulter gelegt, und schon kann ein Kleinkind darin getragen werden. Die Herstellungsdauer für ein Rinden- Kindertragetuch beträgt etwa zwei Stunden.

Ficus maxima Fam.: Moráceae



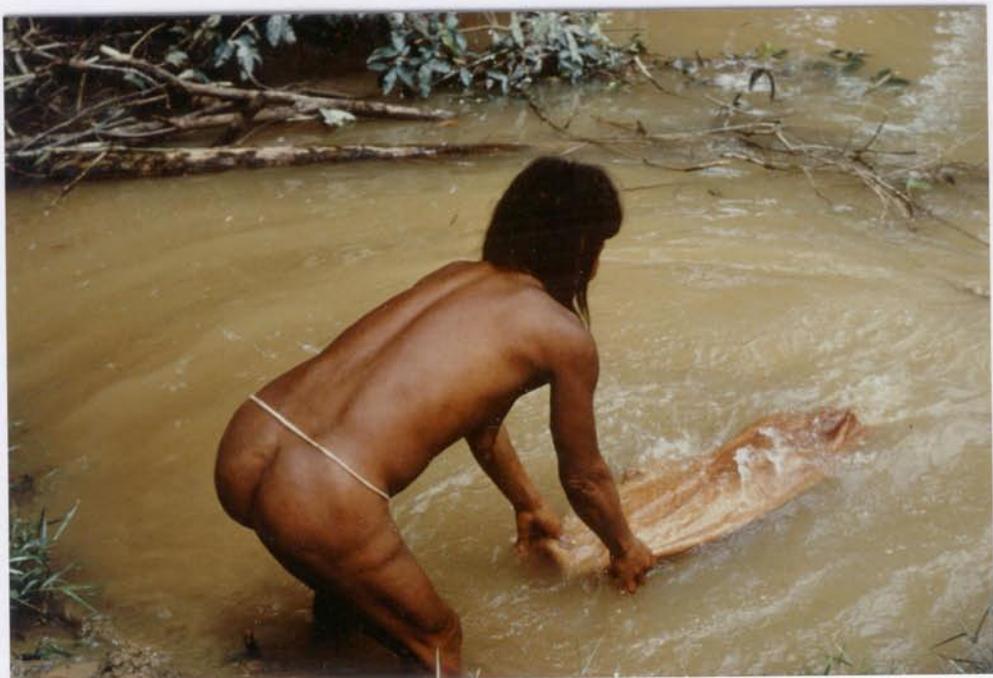
Von einem etwa 15 cm dicken und einen etwa 2 Meter langen Baumstamm wird mit einem Buschmesser die obere Rindenschicht abgeschabt

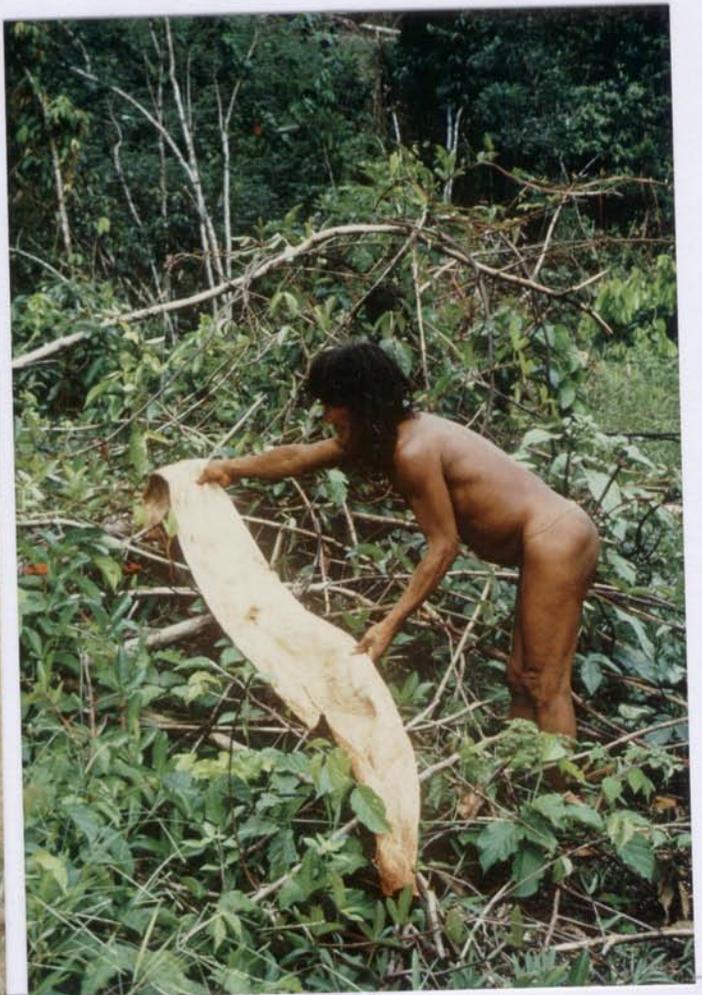


Mit dem Rücken einer Machete wird auf das glatt geschabte Stammende geklopft, bis sich die Rinde löst.



Die gelöste Rinde wird wie ein Schlauch vom Stamm gezogen.





Der Rindenschlauch wird im Fluß gewaschen, ausgewunden und über einem Strauch getrocknet.



Danach werden die beiden Enden verknotet, über die Schulter gelegt, und schon kann ein Kleinkind darin getragen werden.